

a) Risiken sozialisierter Haftung	190
b) Verschärfung der Polarisierung zwischen Täter- und Opferrolle ...	191
III. Koexistenz von Opferentschädigung und Schadenswiedergutmachung	191
<i>Achtes Kapitel</i>	
Einsatzmöglichkeiten der Schadenswiedergutmachung	
A. „Utopische Modelle“	193
I. <i>Bianchi</i>	193
II. <i>Hulsman</i>	194
III. <i>Christie</i>	195
IV. <i>Plack</i>	196
V. <i>Barnett</i>	196
B. „Realistische“ Modelle auf der Grundlage des vorhandenen Systems strafrechtlicher Sozialkontrolle	197
I. Honorierung außerhalb des Verfahrens erfolgter Schadenswiedergutmachung (Verfolgungsverzicht, Strafmilderung)	197
1. Erlöschen des Strafantrags	197
2. Sanktionslose Einstellung	197
a) Rechtliche Möglichkeiten	198
b) Rechtswirklichkeit	198
3. Tätige Reue	199
a) Prinzip	199
b) Tätige Reue durch Schadenswiedergutmachung	199
aa) § 167 ÖStGB	200
bb) Beurteilung	200
cc) § 371 AO	201
4. Strafzumessung	201
II. Einsatz als Sanktionsmittel	202
1. „Informelle“ Schadenswiedergutmachung	202
a) Schadenswiedergutmachung als Diversionsgegenstand	202
b) Einstellung des Verfahrens	203
aa) § 153 StPO	203
bb) § 45 Abs. 2 JGG	203
(1) Rechtslage	203
(2) Experimente	203
(a) Staatsanwaltschaft	204
(b) Polizei	205
2. Auflage der Schadenswiedergutmachung	207
a) Einstellung	207
aa) Allgemeines Strafrecht	207
bb) Jugendstrafrecht	207
(1) Jugendstaatsanwalt	207
(2) Jugendrichter	208
b) Verurteilung	208
aa) Schadenswiedergutmachung als Hauptsanktion	208

bb) Wiedergutmachungsaflage unter Strafaussetzung	209
(1) Grundregeln	209
(2) Schuldfeststellung unter Vorbehalt der Verurteilung	209
(3) Aussetzung des Strafes	210
3. Verbindung von Schadenswiedergutmachung und unbedingter Strafe	210
a) Geldstrafe	210
aa) Unzulänglichkeiten der Geldstrafe	210
bb) Verbindung mit Schadenswiedergutmachung	211
(1) Berücksichtigung bei Geldstrafenbemessung	211
(2) Verbindung und Anrechnung von Schadenswiedergutmachung und Geldstrafe	212
b) Freiheitsstrafe (Wiedergutmachung im Strafvollzug)	213
aa) „self-determinate-sentence“	213
bb) Arbeitsentgelt	214
cc) Restitution Center	216
dd) Freigang	217
III. Implementationsbedingungen	218
1. Sachliche und organisatorische Voraussetzungen des justiziellen Einsatzes von Schadenswiedergutmachung	218
a) Information	218
b) Verhandlungen mit dem Geschädigten	218
c) Verdienstmöglichkeiten für den Auflageverpflichteten	219
d) Kreditbeschaffung	219
e) Schadenswiedergutmachung aus Erträgen gemeinnütziger Arbeit ..	220
f) Fonds als Inkassostelle	221
2. Institutionelle und personelle Durchführungshilfen	222
a) Soziale Dienste	222
b) Private gemeinnützige Einrichtungen	226

*Neuntes Kapitel***Die Reichweite der Auflage der Schadenswiedergutmachung
nach geltendem bundesdeutschem Recht**

A. Rang im Auflagenkatalog	228
B. Rechtsnatur und Funktion	229
I. Auflage	229
II. Wiedergutmachungsaflage	231
C. Zumessungsprinzipien	233
I. Täter- und Opferorientierung	233
II. Leistung „nach Kräften“	234
III. Zumutbarkeit	235
IV. Verhältnismäßigkeit	236
V. Wiedergutmachungsaflage und Zivilrecht	237
1. Keine Untergrenze	237
2. Obergrenze?	237
a) Herrschende Meinung	237

b) Gegenmeinung	238
c) Zum Streit:	238
aa) Entstehungsgeschichte	239
bb) Gesetzeswortlaut	239
cc) Funktion	240
(1) Sanktionscharakter	240
(2) Funktionssinn ziviler Haftungsbeschränkung	241
(a) Grundsätzlich	241
(b) Einzelfragen	242
(aa) Kausalität	242
(bb) Negatives Interesse	243
(cc) Organhaftung	243
(c) Ergebnis	244
(dd) Richterliche Willkür?	244
3. Bindung des Strafrichters an zivilrichterliche Entscheidungen?	245
a) Das Problem	245
b) Unzuträgliche Divergenzen	245
c) Die anerkannte Ausnahme: Ausschluß der Verjährungseinrede	246
d) Der allgemeine Hintergrund dieser Ausnahme	246
aa) Leistungspflicht und Ersatzrecht	246
bb) Untersuchungs- und Verhandlungsgrundsatz	247
e) Strafprozessuale Bedeutungslosigkeit zivilprozessualer Aktivität und Kompetenz des Täters	247
f) Ergebnis	248
D. Weitere Rechtsprobleme der Wiedergutmachungsauflage	249
I. Art des Schadens	249
II. Art der Leistung	249
III. Gerichtskosten	250
IV. Einwirkung Dritter	252
1. Ersatz des Schadens durch Leistung Dritter	252
2. Schadenswiedergutmachung durch Leistung an den Dritten	252
a) Dritter im Organisationskreis des Täters	252
b) Dritter im Organisationskreis des Opfers (insb. Versicherungen) ..	253
c) Wiedergutmachungsfonds	253
V. Mehrere Straftatbeteiligte und gesamtschuldnerische Haftung	254
VI. Zivilprozessualer Pfändungsschutz	255
VII. Konkurs	255
VIII. Auflagentenor	256
IX. Nachträgliche Änderung der Auflage	257
X. Freiwilliges Anerbieten	259

Zehntes Kapitel
Empirischer Teil:
Sanktionsbezogene Bedeutung der Schadenswiedergutmachung –
Rechtswirklichkeit und Anwendungsprinzipien

A. Methode	261
I. Quantitativer Stellenwert der Wiedergutmachungsauflage	261
1. Staatsanwaltschaftliche Verfahrenseinstellung	262
2. Gericht	264
a) Verfahrenseinstellung	264
b) Bewährungsauflage	264
c) Jugendgericht	265
II. Materialzugang	265
1. Verfahrenssuche	266
a) Staatsanwaltschaftliche Registerbücher	266
b) Verurteilten-Zählkarten	266
2. Aktenauswertung und Materialstrukturierung	267
B. Ergebnisse	268
I. Material	268
1. Verteilung beteiligter Behörden	268
2. Täter	270
a) Demographie	270
b) Erwerbslage	271
c) Sozioökonomische Schicht	272
d) Kriminalitätsbelastung	274
3. Opfer	276
a) Demographie	276
b) Erwerbslage	277
c) Sozioökonomische Schicht	278
d) Nichtnatürliche Personen als Opfer	278
4. Täter-Opfer-Beziehung	279
5. Die Straftat	280
a) Art der Straftat	280
b) Modalitäten der Straftat	281
c) Komplexität der Straftat	284
d) Schaden	287
6. Schadensausgleich	289
a) Ersatzleistung	289
b) Leistungszeitpunkt	289
c) Streit außerhalb des Verfahrens	290
d) Leistungsmodalitäten	291
e) Versicherung	292
7. Täter-Opfer-Kontakt nach der Tat	293
8. Verfahrensbeteiligung des Opfers	294
9. Verfahrensbeteiligung des Täters	296
10. Strafbefehl	299
11. Anwaltliche Vertretung	300

a) Täter	300
b) Opfer	301
12. Beweis- und Rechtslage	302
a) Strafrechtliche Lage	302
b) Zivilrechtliche Lage	302
13. Schadensausgleich im Strafverfahren	304
14. Wiedergutmachungsauflagen	305
a) Erteilung	305
b) Gestaltung der Auflage	308
15. Andere Auflage	310
16. Sonstige Schlichtungsbemühungen	312
17. Entscheidung	312
18. Anträge	314
a) Staatsanwalt	314
b) Verteidigung	315
19. Einstellungsgründe	316
20. Widerruf einer Bewährungsauflage	317
21. Kosten	318
II. Gruppenprofile	319
1. Grp I.: „Förmliche Wiedergutmachungsauflage“	319
2. Grp II.: „Informelle Schadenswiedergutmachung“	321
3. Grp III.: „Schadensersatz außerhalb des Strafverfahrens“	324
4. Grp IV.: „Keine Schadenswiedergutmachung“	327
C. Relevanzkriterien der Schadenswiedergutmachung im Strafverfahren	329
I. Förmlichkeit der Schadenswiedergutmachung	329
1. Verfahrensstadien	329
2. Wiedergutmachungsförderlicher Disziplinierungsdruck der Verfolgung	330
3. Sanktionscharakter und Formalisierungsgrad	330
4. Stellung der förmlichen Auflage in der Bandbreite strafrechtlicher Schadenswiedergutmachung	331
II. Anordnende Instanzen	332
1. Bedingungen staatsanwaltlicher Anordnung der Schadenswiedergutmachung	332
2. Bedingungen richterlicher Anordnung der Schadenswiedergutmachung	333
a) allgemein	333
b) Jugendrichter	335
c) Richterliche Zuständigkeit für Überwachung und Abwicklung	335
III. Justizielles Umgang mit der Wiedergutmachungsauflage	336
1. Leistungsgegenstände der Schadenswiedergutmachung	336
a) Unspezifizierte Schadenswiedergutmachung	336
b) Wahlweise Schadensersatz oder Geldbuße	336
c) Komplexe Schäden	337
d) Immaterielle Schäden	337
e) Pauschaler Unkostenersatz	337
f) Verfahrenskosten	337
2. Justizielles Beharrlichkeit	338
3. Mehrere Tatbeteiligte	338

IV. Täter	339
1. Sozioökonomische Schicht	339
2. Lebensstil	340
3. Wiedergutmachungsaflage bei Leistungsunwilligkeit	340
4. Strafe bei Leistungsunfähigkeit	341
V. Deliktsstruktur	342
1. Aggressionstaten	342
a) Wiedergutmachungseignung wegen der Täterstruktur	342
b) Gruppenvergleich von Aggressionstaten mit und ohne Schadenswiedergutmachung	343
aa) Körperverletzung	343
(1) Erledigungsstufe	343
(2) Tatschwere	344
(3) Opferbeteiligung	344
(4) Richterliche Ausfilterungstätigkeit	344
bb) Sachbeschädigung	345
(1) Tatschwere	345
(2) Leistungsfähigkeit des Täters	346
2. Betrug	347
a) Deliktsspezifische Wiedergutmachungseignung	347
b) Gruppenvergleich mit und ohne Schadenswiedergutmachung	347
aa) Leistungsfähigkeit	347
bb) Tatschwere	347
cc) Summarisches Verfahren	348
dd) Bagatellen	349
3. Unterhaltspflichtverletzung	349
a) Wiedergutmachungseignung	349
b) Gruppenvergleich förmlicher und informeller Wiedergutmachung	349
aa) Gruppenzuordnung	349
bb) Tatkonstellationen	349
4. Verkehrsunfallflucht	350
5. Diebstahl	351
6. Deliktsvergleich Diebstahl/Betrug	352
a) Ungleiche Sanktionierung trotz vergleichbarer Schädigungsstruktur	352
b) Entreicherung als gemeinsame Voraussetzung strafrechtlicher Schadenswiedergutmachung	353
VI. Verfahrensbeteiligung des Täters	354
1. Handlungskompetenz und informelle Erledigung	354
2. Hilflosigkeit und förmliche Auflage	356
3. Einflußmöglichkeiten des Täters	356
VII. Verteidigung	357
1. Förderung der Kooperationsbereitschaft des Täters und Reduzierung der Sanktionsstrenge	357
2. Förderung der Befriedigung des Geschädigten	358
3. Gestaltungsmöglichkeiten des Verteidigers	359
VIII. Verfahrensbeteiligung des Opfers	359
1. Zivilrechtliche Befriedigung als vorrangiges Beteiligungsinteresse	359
2. Täterfreundlichkeit der Opferbeteiligung	360

3. Anwaltliche Vertretung des Opfers	361
IX. Versicherung	361
1. Schadensversicherung	361
2. Haftpflichtversicherung	361
X. Beweis- und Rechtslage	362
1. Niedriger Aufklärungsgrad bei förmlicher Auferlegung von Schadenswiedergutmachung	362
2. Problematisierung und Aufklärungsgrad	363
3. Lückenhafte Strafbarkeitsvoraussetzungen bei Wiedergutmachungsaufgabe	364
XI. Funktionen strafrechtlicher Schadenswiedergutmachung	365
1. Sanktionsfunktion	365
a) Tatsächliche Sanktionswirkung	365
b) Mangelnde Würdigung der Sanktionswirkung durch die Justiz	366
2. Zivilrechtliche Zusatzsanktion	367
3. Letzte Vollstreckungshilfe	368
4. Ausweichsanktion bei fragwürdiger Beweislage	370
5. Schlußfolgerungen	370
XII. Entfaltungsmöglichkeiten	371
1. Thematisierung	371
2. Schadenswiedergutmachung und Geldstrafe	372
a) Verwendung der Geldstrafe für Schadenswiedergutmachung	372
b) Wiedergutmachungsaufgabe neben Geldstrafe	373
3. Strafbefehl und Schadenswiedergutmachung	373

Elftes Kapitel
Schlußbewertung und Ausblick:
Wiedergutmachungsfreundlichere Gestaltungsbedingungen
des förmlichen Strafverfahrens

A. Sicherung rechtsstaatlicher Einsatzvoraussetzungen strafrechtlicher Schadenswiedergutmachung	375
I. Spannung zwischen Legalität und Opportunität	375
1. Handel um Gerechtigkeit	375
2. Handel um Gerechtigkeit durch Handel um Wiedergutmachung	377
II. Abhilfe: Entformalisierung des Handels um Wiedergutmachung – Formalisierung der Strafverfolgung	378
1. Auslagerung der Wiedergutmachungsverhandlung	378
a) Belebung des Sühneversts nach § 380 StPO	379
b) Allgemeines Sühneverfahren	379
2. Strafbarkeit und Schadenswiedergutmachung	380
a) Wiedergutmachung als Strafaufhebungsgrund und Verfahrenshinder-	
nis	380
b) Vereinfachte Verfahrensformen für minderschwere Kriminalität	381
c) Zweiteilung der Hauptverhandlung	382
B. Ausbau restitutiver Sanktionsmöglichkeiten in den Verfahrensstadien	382

I. Schulterspruch unter Auflagenerteilung	382
II. Verwarnung mit Strafvorbehalt	383
III. Schadenswiedergutmachung und Geldstrafe	383
IV. Schadenswiedergutmachung und Freiheitsstrafe	383
V. Hauptsanktion Schadenswiedergutmachung	384
C. Förderung der Thematisierung der Schadenswiedergutmachung	384
I. Mündlichkeit	385
II. Verfahrensbeteiligung des Verletzten	386
III. Problemlösungsorientierung des Strafverfahrens	386
Literatur	388
Materialien	436
Anhang: Der Aktenerhebungsbogen	438

Abkürzungen

Es wurden die Abkürzungen nach *Kirchner*, H.: Abkürzungsverzeichnis der Rechts-sprache, 3. Aufl., Berlin, New York 1983 verwendet. In Abweichung davon und darüberhinaus finden sich folgende Kürzel:

AE-GLD	Alternativ-Entwurf eines Gesetzes gegen Ladendiebstahl
AG SPAK	Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreis
AK	Alternativ-Kommentar
BDK	Bund Deutscher Kriminalbeamter
BritJCrим	The British Journal of Criminology, Delinquency and Deviant Social Behavior, London
CCC	Constitutio Criminalis Carolina
ch	chapter
Crim. L. R.	Criminal Law Review, London
DVJJ	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen
ed.	edited, edition
Ed., Eds.	Editor, Editors
et al.	et alii
FG	Freiheitsgrade
Grp	Gruppe
GS	Der Gerichtssaal
Hg.	Herausgeber
HMSO	Her Majesty's Stationery Office
insg.	insgesamt
JCrим	The Journal of Criminal Law and Criminology, Chicago
JResCrim	Journal of Research in Crime and Delinquency, Davis/Cal.
KB	Kriminalsoziologische Bibliografie, Wien
KK	Karlsruher Kommentar zur Strafprozeßordnung (siehe <i>Pfeiffer</i> , G.)
KMR	Kleinknecht/Müller/Reitberger, Kommentar zur Strafprozeßordnung (siehe <i>Müller/Sax/Paulus</i>)
Komm.	Kommentar
KritJ	Kritische Justiz, Frankfurt
LEAA	Law Enforcement Assistance Administration, USA
LK	Leipziger Kommentar zum Strafgesetzbuch (siehe <i>Jescheck/Russ/Willms</i>)

MdS	<i>Kant, I.: Metaphysik der Sitten 1797</i>
NILECJ	National Institute of Law Enforcement and Criminal Justice, USA
o.J.	ohne Jahresangabe
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
RuS	Recht und Staat, Tübingen
SK	Systematischer Kommentar (siehe <i>Rudolphi/Horn/Samson</i>)
Tab.	Tabelle
The Howard	
Journal	The Howard Journal of Penology and Crime Prevention, Edinburgh
Vol.	Volume
WGM	Wiedergutmachung
ZfEvEth	Zeitschrift für Evangelische Ethik, Gütersloh
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht, Köln (früher: ZBlJugR)
ZfPäd	Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft, Berlin

Erstes Kapitel

Einführung

A. Schadenswiedergutmachung als Bestrafungsmittel im Bezugsfeld kriminalpolitischer Strömungen

I. Aktualität der Diskussion

„Schadensersatz und Strafe, aus einem Gedanken gezeugte Geschwister, sind sich im Zeitenlauf fremd geworden“.¹ Diese Feststellung Heinrich *Hortens* aus dem Jahre 1905 gilt heute mehr denn je, und sie gilt für das Recht der Bundesrepublik Deutschland in besonderem Maße. Auf der anderen Seite ist unbestritten, daß Schadensersatz, jedenfalls Schadensersatz aus Delikthaftung, „Strafaufgaben übernehmen“ kann,² wie immer diese im einzelnen noch zu beschreiben sein werden. Und es ist weiter unbestritten, daß zuviel gestraft wird.³ Deshalb liegt es an sich nahe, nach neuen *Verbindungsmöglichkeiten zwischen Schadensersatz und Strafe* zu suchen. Gleichwohl sind vereinzelte Anregungen⁴ lange ohne Widerhall geblieben.

Erst in jüngster Zeit scheint das Thema wieder gesellschaftsfähig zu werden⁵ und inzwischen so viel Interesse zu finden,⁶ daß strafrechtlicher Schadenswie-

¹ *Horten*, H.: Schadensersatz und Strafe, Wien 1905, S. 5.

² *Nauke*, W.: Strafrecht. Eine Einführung, 4. Aufl., Frankfurt am Main 1982, S. 57.

³ Vgl. nur das Wort Hellmuth *Mayers* von der „in Deutschland üblichen Vielstraferei“ — *Mayer*, Hellmuth: Strafrechtsreform für heute und morgen, Berlin 1962, S. 58.

⁴ Siehe insb. *Mayer*, Hellmuth: Strafrechtsreform 1962, S. 64f. *Hellmer*, J.: Wiedergutmachung und Strafe, in: AcP 1956, S. 527. *Hofmann*, O.: Die Schadenswiedergutmachung im Strafrecht, Diss. Mannheim 1973. *Zipf*, H.: Die Bedeutung der Viktimologie für die Strafrechtspflege, in: MschrKrim 53 (1970), S. 1. Siehe auch *Plack*, A.: Plädoyer für die Abschaffung des Strafrechts, München 1974, S. 308f.

⁵ *Brunner*, R.: Die Auflage der Schadenswiedergutmachung im Jugendstrafrecht, in: ZBlJugR 1976, S. 269. *Frehsee*, D.: Wiedergutmachung statt Strafe, in: KrimJ 1982, S. 126. *Hellmer*, J.: Identitätsbewußtsein und Wiedergutmachungsgedanke, in: JZ 1979, S. 41. *Sessar*, K.: Rolle und Behandlung des Opfers im Strafverfahren — gegenwärtiger Stand und Überlegungen zur Reform, in: BewHi 1980, S. 328. *Wulf*, R.: Opferausgleich und Strafverfahren, in: DRiZ 1980, S. 205.

⁶ Vgl. Heft 3/1984 der Bewährungshilfe: Schwerpunktthema: Täter-Opfer-Ausgleich. Vgl. auch die Diskussion auf der Strafrechtslehrtagung 1981: Tagungsberichte von *Weigend*, Th.: Tagungsbericht — Diskussionsbeiträge der Strafrechtslehrertagung 1981 in Bielefeld, in: ZStW 93 (1981), S. 1271 (1282ff.) sowie in: ZStW 94 (1982), S. 46 sowie von *Neumann*, U.: Strafrechtslehrertagung 1981, in: JZ 1981, S. 792 (793f.) und das

der gutmachung bescheinigt wird, „in den letzten Jahren weitaus am häufigsten als Alternative zu herkömmlichen Sanktionen genannt worden“⁷ zu sein. Bezeichnenderweise muß dieser Interessenzuwachs wesentlich auch auf die vor allem in den USA geradezu bewegungsartig in Theorie und Praxis entfaltete strafrechtliche Schadenswiedergutmachung („restitution“) zurückgeführt werden.⁸ Das ist nicht ohne Ironie, weil etwa Stephen Schafer, einer der Protagonisten der amerikanischen „restitution“-Bewegung, seine kriminalpolitischen Vorstellungen insbesondere aus dem germanischen Kompositionensystem und der deutschen Rechtstradition abgeleitet hat.⁹ So scheint wieder einmal erst auf dem Umweg des Reimporteis diskutabel zu werden, wofür in der eigenen Rechtskultur die besten Voraussetzungen zu finden sind.

Allerdings sind diese Interessen zunächst vor allem solche der *Wissenschaft*. Der sanktionstechnische Einsatz der Schadenswiedergutmachung in der Praxis ist sehr gering bis unbedeutend.¹⁰ Und obgleich auch in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen wohlwollende Stellungnahmen und Hinweise auf dieses vernachlässigte Reaktionsmittel¹¹ immer zahlreicher werden, messen sie dem Prinzip kaum je fundamentale Bedeutung für neue kriminalpolitische

Leitreferat von Jung, H.: Die Stellung des Verletzten im Strafprozeß, in: ZStW 93 (1981), S. 1147, S. 1170 ff. Vgl. ferner die Beschlüsse IV der Strafrechtlichen Abteilung des 55. Deutschen Juristentages, in: NJW 1984, S. 2681 f. Beschlüsse des Arbeitskreises VIII des 19. Deutschen Jugendgerichtstages 1983, in: DVJJ (Hg.): Jugendgerichtsverfahren und Kriminalprävention, München 1984, S. 360 ff. Rössner, D. / Wulf, R.: Opferbezogene Strafrechtspflege, Bonn-Bad Godesberg 1984. Janssen, H. / Kerner, H.-J. (Hg.): Verbrechensopfer, Sozialarbeit und Justiz, Bonn-Bad Godesberg 1985. Sessar, K.: Schadenswiedergutmachung in einer künftigen Kriminalpolitik, in: Kriminologie — Psychiatrie — Strafrecht. Festschrift für Heinz Leférenz, Heidelberg 1983, S. 145.

⁷ Theissen, R.: Die kriminalrechtliche Auflage der Schadenswiedergutmachung — Bestandsaufnahme und Ausblick, in: ZfJ 1984, S. 543.

⁸ Janssen, H.: Divisionsprogramme für erwachsene Straftäter in den USA unter Berücksichtigung von Restitutionselementen, in: BewHi 1981, S. 262. Janssen, H.: Restitution als alternative justizielle Reaktionsform im Jugendrechtssystem der USA, in: BewHi 1982, S. 141. Herz, R.: Neue Tendenzen in der Jugendstrafjustiz in den USA. Restitution für jugendliche Straftäter, in: BewHi 1984, S. 240.

⁹ Schafer, St.: The Victim and His Criminal, New York 1968, S. 14, S. 15 ff., S. 21 ff.

¹⁰ Sessar, K.: Schadenswiedergutmachung 1983, S. 148, S. 150.

¹¹ Menninger, K.: Strafe — ein Verbrechen? München 1970, S. 236. Einsele, H.: Einführung in das Tagungsthema, in: Sievering, O. (Hg.): Alternativen zur Freiheitsstrafe, Frankfurt am Main 1982, S. 10 (13). Feltes, Th.: Alternativen zur Freiheitsstrafe, ebenda S. 28 (31). Schwind, H.-D.: Viktimologie in der Praxis von Polizei und Justiz, in: Kriministik 1979, S. 514 (517). Kerner, H.-J.: Vorwort, in: Kirchhoff, G. F. / Sessar, K. (Hg.): Das Verbrechensopfer, Bochum 1979, S. VII (VII). Quensel, St.: Stigmatisierung durch Resozialisierung, in: Schweizerisches Nationalkomitee für Geistige Gesundheit, Arbeitsgruppe Kriminologie (Hg.): Stigmatisierung durch Strafverfahren und Strafvollzug, Diessenhofen 1981, S. 161 (174). Bietz, H.: Zur „Diversion“ und Funktion der Jugendgerichtshilfe im Rahmen des § 45 JGG, in: ZBlJugR 1983, S. 321 (327, 329). Wolf, B.: Ende der Vergeltungs-Utopie? in: Ortner, H. (Hg.): Freiheit statt Strafe, Frankfurt am Main 1981, S. 14 (23).

Orientierungen bei,¹² enthalten selten konkrete Empfehlungen,¹³ würdigen die Reaktionsmöglichkeiten vielmehr lediglich als eine unter vielen,¹⁴ scheuen heikle Folgeprobleme¹⁵ oder lassen gar deutliche Zurückhaltung in der Beurteilung erreichbarer Relevanz erkennen.¹⁶ Von einer „Renaissance des Wiedergutmachungsgedankens“ zu sprechen,¹⁷ erscheint deshalb zu optimistisch.

II. Kriminalpolitische Rahmenbedingungen

Die gegenwärtigen politischen Rahmenbedingungen bieten jedoch ein sehr günstiges Klima für eine solche Renaissance:

1. Krise der Kriminalpolitik

Da ist zunächst im negativen Sinne die „*Krise der Kriminalpolitik*“.¹⁸ Die großen Hoffnungen, die in die Reform des Strafrechts und die Aufwertung der Resozialisierung des Täters zum dominierenden Leitziel gesetzt wurden, haben sich nicht erfüllt. Eine reichhaltige Wirkungsforschung hat eine realistischere Einschätzung der begrenzten Möglichkeiten individueller persönlicher Einflußnahme durch strafrechtliche Intervention erzwungen. Sie hat zugleich die tendenzielle Neigung zu überzogener Zugriffsstrenge aufgedeckt und unter dem Stichwort von der „Austauschbarkeit der Sanktionen“¹⁹ nachgewiesen, daß auch bei deutlicher Reduzierung der Eingriffsintensität eine Verschlechterung der Sanktionserfolge nicht zu beobachten ist.

Grundlegende *Wandlungen in der kriminologischen Theorie* haben die Wahrnehmung der eigenständigen Bedeutung der Instanzen sozialer Kontrolle für die Konstituierung des Phänomens Kriminalität in seiner individuellen und sozialen Relevanz ermöglicht und das kritische Bewußtsein gegenüber dem strafenden Zugriff überhaupt verstärkt. Auch für die strafrechtliche Theoriebildung hat das verbreiterte Wissen um die Wirkungsgrenzen der Sanktionierung

¹² So jedoch Hellmer, J.: *Verdirbt die Gesellschaft? Kriminalität als zwischenmenschliches Verhalten*, Osnabrück 1981, S. 76.

¹³ So aber Sessar, K.: *Schadenswiedergutmachung* 1983, S. 158ff.

¹⁴ Kaiser, G.: Möglichkeiten der Entkriminalisierung nach dem Jugendgerichtsgesetz im Vergleich zum Ausland, in: *ZfPäd* 29 (1983), S. 31 (42).

¹⁵ Zipf, H.: *Kriminalpolitik*, 2. Aufl., Heidelberg, Karlsruhe 1980, S. 191.

¹⁶ Lüderssen, K.: *Kriminologie*, Baden-Baden 1984, S. 152. Schöch, H.: Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung Straftäglicher in Freiheit, in: Kury, H. (Hg.): *Ambulante Maßnahmen zwischen Hilfe und Kontrolle*, Köln, Berlin, Bonn, München 1984, S. 29 (33 ff.).

¹⁷ Riess, P.: *Die Rechtsstellung des Verletzten im Strafverfahren*, Gutachten C zum 55. Deutschen Juristentag, München 1984, S. 59.

¹⁸ Jescheck, H.-H.: *Die Krise der Kriminalpolitik*, in: *ZStW* 91 (1979), S. 1037.

¹⁹ Kaiser, G.: *Kriminologie*, 7. Aufl., Heidelberg 1985, S. 153.